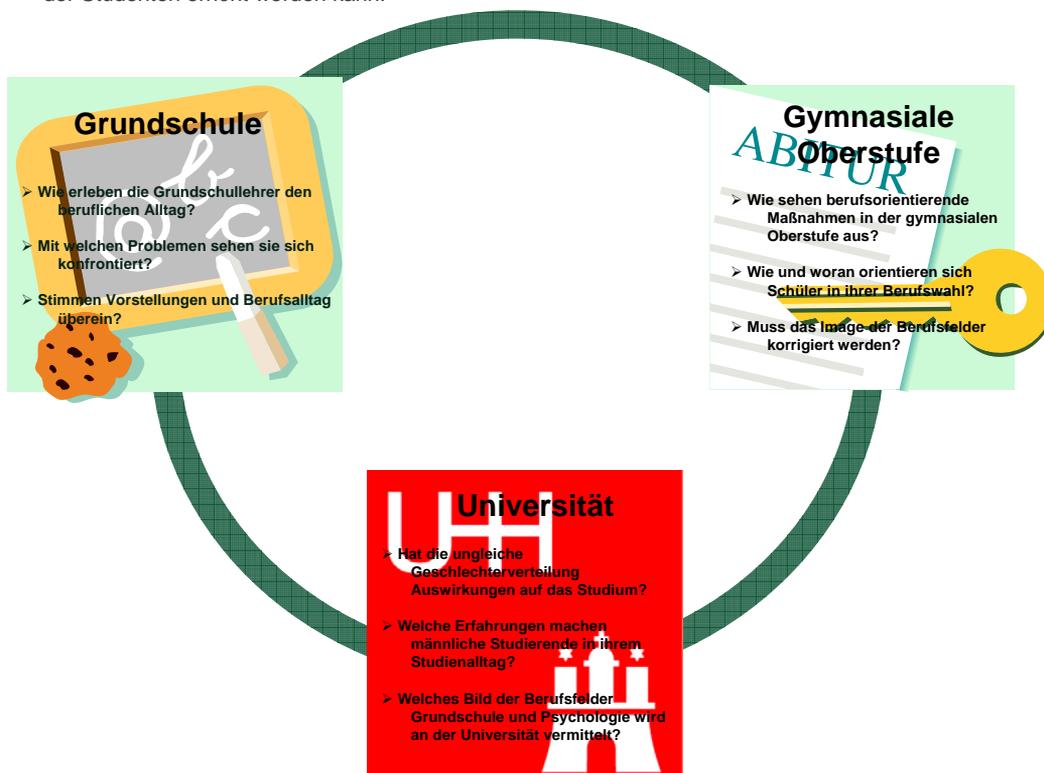


„Männer und Grundschule – MäGs“

Gleichstellung und Diversity an der Fakultät forschend entwickeln
(Laufzeit: 7/2008 - 6/2011)

Insgesamt ist der Stand der (Geschlechter-)Gleichstellung an unserer Fakultät bereits weit entwickelt, auch wenn noch lange kein paritätischer Anteil bei den Professuren erreicht ist und bei den Promotionen Männer im Verhältnis zu ihrem Anteil an den Studierenden überproportional vertreten sind. Schaut man auf die Gruppe der Studierenden, ist hier das zahlenmäßige Geschlechterverhältnis nur in der Bewegungswissenschaft ausgeglichen; sowohl in der Erziehungswissenschaft als auch in der Psychologie ist es jedoch weit von einer 50:50 Verteilung entfernt. In der Psychologie finden sich über 80% weibliche Studierende und im Bereich der Erziehungswissenschaften ist das Geschlechterverhältnis besonders im Studiengang „Bachelor Primarstufe/Sekundarstufe I“ mit 88% weiblichen zu lediglich 12% männlichen Studierenden unausgewogen.

Das bei der Gleichstellungsstelle der Fakultät angesiedelte Forschungsprojekt untersucht die Ursachen des geringen Anteils männlicher Studierender in den zwei genannten Studiengängen. Diesbezüglich werden die Berufswahl- und Berufsfindungsprozesse, der konkrete Studienalltag sowie der Berufseinstieg analysiert. Es gilt, das öffentliche Ansehen der Berufsfelder Grundschullehramt und Psychologie zu hinterfragen und zu klären, ob Wechselwirkungen zwischen diesem Image, dem Geschlecht und der Berufs- bzw. Studienwahl zu finden sind. Das Projekt zielt darauf, Möglichkeiten zu finden, wie der Anteil der Studenten erhöht werden kann.



Die Beantwortung dieser Fragen soll durch eine qualitative empirische Studie auf drei Ebenen erfolgen, welche die Ausbildungsfelder Schule (Gymnasium und Gesamtschule), Hochschule, die Berufsfelder Grundschule und Psychologie umfasst sowie die vorhandenen Berufsorientierungsangebote untersucht. Methodisch kommen Verfahren der Ethnografie, Gruppendiskussionen und Interviews zum Einsatz.